

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 09.06.2016**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:02 Uhr bis 19:19 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Andreas Scholtyssek	Ausschussvorsitzender, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Ann-Sophie Bohm-Eisenbrandt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Maria Genschorek	Sachkundige Einwohnerin
David Horn	Sachkundiger Einwohner
Lars Juister	Sachkundiger Einwohner
Hans-Jürgen Krause	Sachkundiger Einwohner
Burkhard Lothholz	Sachkundiger Einwohner, anwesend ab 17:19 Uhr
Frigga Schlüter-Gerboth	Sachkundige Einwohnerin
Stefan Schulz	Sachkundiger Einwohner

### **Verwaltung**

Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Martina Wildgrube	Referentin für Ordnung und Sicherheit
Tobias Teschner	Fachbereichsleiter Sicherheit
Manuela Hoßbach	Controller GB OB
Yvonne Merker	Protokollführerin
Dr. Robert Pulz	Abteilungsleiter Brand-, Katastrophenschutz/RD
Simone Trettin	Fachbereich Planen
Detlef Wagner	Fachbereich Umwelt
Steffen Johannemann	Fachbereich Umwelt

### **Gäste**

Dr. Christiane Bergmann	Polizeipräsidentin PD Sachsen-Anhalt Süd
Mario Schwan	Leiter Polizeirevier Halle (Saale)

## **Entschuldigt fehlten:**

Rita Lachky	Fachbereichsleiterin Einwohnerwesen
Kerstin Ruhl-Herpertz	Fachbereichsleiterin Umwelt
Werner Misch	Sachkundiger Einwohner

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten wurde von **Herrn Andreas Scholtyssek** eröffnet und geleitet.

Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Scholtyssek** informierte, dass der Tagesordnungspunkt

3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.05.2016

aufgrund der verkürzten Zeit erst in der nächsten Sitzung behandelt wird.

Er machte weiterhin über vorliegenden

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale)  
(ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/01733)  
Vorlage: VI/2016/02068

aufmerksam.

Zum Tagesordnungspunkt

5.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu Lärmschutzmaßnahmen bei Maßnahmen der Deutschen Bahn AG  
Vorlage: VI/2016/01812

bat er um Erteilung des Rederechts für Herrn Herrmann, Vertreter der Bürgerinitiative Rosengarten, welches erteilt wurde.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass er um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.05.2016 *vertagt*
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Vorlage: VI/2016/01733

- 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/01733)  
Vorlage: VI/2016/02068
- 4.2. Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung und Stabilisierung des Kleingartenwesens in der Stadt Halle (Saale) – (Förderrichtlinie Kleingartenwesen)  
Vorlage: VI/2016/01807
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu Lärmschutzmaßnahmen bei Maßnahmen der Deutschen Bahn AG  
Vorlage: VI/2016/01812
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Bericht zum Dienstleistungszentrum Klimaschutz  
Vorlage: VI/2016/01852
- 7.2. Baumfällliste
- 7.3. Präventiver Brandschutz in der Stadt Halle (Saale)
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

#### **zu 4      **Beschlussvorlagen****

---

**zu 4.1      Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**  
**Vorlage: VI/2016/01733**

---

**zu 4.1.1    Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/01733)**  
**Vorlage: VI/2016/02068**

---

**Herr Stäglich** führte anhand einer Präsentation in die Vorlage ein.

**Frau Krischok** bezog sich auf den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) und begründete die Erweiterung des ISEK um einen Fachbeitrag „Sicherheit und Ordnung“.

Zum Verfahren regte **Herr Stäglich** an, den Änderungsantrag als Dringlichkeitsantrag in den

Stadtrat Juni einzubringen, um zeitlich nicht in Verzug zu geraten.  
Die Ausschussmitglieder sprachen sich für einen Dringlichkeitsantrag des Ausschusses aus, welcher in die Ratssitzung am 22.06.2016 eingebracht wird.

Im Weiteren eröffnete **Herr Scholtyssek** die inhaltliche Diskussion zur Beschlussvorlage.

Bezugnehmend zur Seite 129 „Naturverträgliches nicht motorisiertes Wasserwandern fördern“ fragte **Frau Bohm-Eisenbrandt** nach dem Stand der Öffnung der Wilden Saale aus naturschutzrechtlicher Sicht.

**Frau Trettin** erklärte, dass die Ergebnisse einer Studie in der nächsten Woche vorliegen werden. Nach entsprechender Auswertung kann die Studie gern zur Verfügung gestellt werden.

Zur Seite 130 „Räumlicher Schwerpunkt Hufeisensee“ fragte Frau Bohm-Eisenbrandt, ob sich aufgrund der Tatsache, dass der Hufeisensee nunmehr nicht als Badefläche freigegeben wird, Auswirkungen für das ISEK ergeben.

**Herr Stägin** sagte, dass dies keine Auswirkungen haben wird. Der Erholungswert des Hufeisensees geht dadurch nicht verloren.

**Frau Winkler** fragte zum Kapitel „Freiraum Umwelt“ nach Ideen zu Nutzungsangeboten für den Aufenthalt am Friedemann-Bach-Platz.

**Frau Trettin** sagte, dass die Verwaltung an der Idee festhält, den Friedemann-Bach-Platz von der Parkplatzbenutzung zu entlasten.

Im Weiteren bat **Herr Scholtyssek** um Abstimmung der Vorlage.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/01733)**  
**Vorlage: VI/2016/02068**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) wird um einen Fachbeitrag „Sicherheit und Ordnung“ ergänzt.

**zu 4.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**  
**Vorlage: VI/2016/01733**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 in der Fassung vom 04.03.2016 einschließlich der im ISEK integrierten

Entwürfe des Stadtumbau- und des Demografiekonzeptes. Es ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB, welches Abwägungsgrundlage für Fachplanungen, mittelfristige Finanzplanungen, Grundlage für fördermittelorientierte Konzepte sowie Leitlinie für weiterführende Fachkonzepte bzw. teilräumliche Entwicklungskonzepte ist.

2. Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 ist öffentlich auszulegen.

**zu 4.2 Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung und Stabilisierung des Kleingartenwesens in der Stadt Halle (Saale) – (Förderrichtlinie Kleingartenwesen)  
Vorlage: VI/2016/01807**

---

**Herr Stäglin** fasste einleitend zusammen, dass die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung und Stabilisierung des Kleingartenwesens in der Stadt Halle (Saale) angepasst wurde. Insbesondere wurde die Thematik Verwendungsnachweis überarbeitet und im Weiteren die Zuständigkeiten konkretisiert.

**Frau Bohm-Eisenbrandt** merkte an, sich für zukünftige Überarbeitungen / Neuerungen eine Art Synopse zu wünschen, damit die Räte die Änderungen prägnant und übersichtlich erkennen können.

**Frau Krischok** fragte, ob der Stadtverband und der Kleingartenbeirat beteiligt wurden.

**Frau Trettin** bejahte dies. Maßgebliche Änderungswünsche resultieren aus genau dieser Beteiligung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Scholtyssek** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung und Stabilisierung des Kleingartenwesens in der Stadt Halle (Saale) – (Förderrichtlinie Kleingartenwesen incl. der Anlagen 1 und 2).

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der CDU/FDP-Fraktion und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu Lärmschutzmaßnahmen bei Maßnahmen der Deutschen Bahn AG  
Vorlage: VI/2016/01812**

---

**Herr Scholtyssek** führte in den Antrag ein. Im Weiteren bat er um Erteilung des Rederechts für Herrn Herrmann von der dortigen Bürgerinitiative. Das Rederecht wurde erteilt.

**Herr Herrmann** sprach sich für eine gemeinsam stattfindende Baumaßnahme aus, statt über mehrere Jahre laufend. Die Pläne sehen es vor, dass zunächst die Merseburger Straße über zwei Jahre umgebaut werden soll. Anschließend wird die Brücke von der Deutschen Bahn über drei Jahre saniert. Im Jahr 2025 sollen eventuelle Lärmschutzmaßnahmen stattfinden. Diese umfangreichen Maßnahmen stellen eine sehr große Belastung dar und sind unzumutbar.

Er bat darum, dass mit der Deutschen Bahn das Gespräch für eine Problemlösung gesucht wird. Abschließend wies **Herr Herrmann** darauf hin, dass sich der Bahnverkehr nach Abschluss der Maßnahme mindestens verdoppeln wird und dies im Missverhältnis zum Autoverkehr steht. Betroffene Wohnbereiche werden zwangsweise an Wert verlieren.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Scholtyssek** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert die Deutsche Bahn AG auf, im Zuge der Baumaßnahmen am Bahnknoten Halle (Saale), zügig umfassende Lärmschutzmaßnahmen zu realisieren. Die Lärmsanierungsmaßnahmen im Sanierungsabschnitt 111 Halle-Merseburg/Röblingen am See sind nach Möglichkeit zeitgleich mit dem Neubau der Eisenbahnüberführung am Rosengarten zu realisieren.

---

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 6.1 Anfrage der Stadträtin Marion Krischok (DIE LINKE) zu Mängeln der Feuerwehrhäuser der Ortsfeuerwehren  
Vorlage: VI/2016/01874**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

---

**zu 7 Mitteilungen**

---

**zu 7.1 Bericht zum Dienstleistungszentrum Klimaschutz  
Vorlage: VI/2016/01852**

---

**Herr Bernstiel** merkte an, dass der im vorliegenden Bericht zum DLZ Klimaschutz angegebene Internetlink nicht funktioniert. Speziell ist eine sofortige Verbindung zur Seite via iPad nicht möglich und auch die manuelle Eingabe verläuft ergebnislos.

**Herr Stäglich** sagte eine Prüfung zu.

**Frau Krischok** fragte nach dem Stand des Beleuchtungskonzeptes.

**Herr Stäglich** erklärte, dass das Konzept von den Stadtwerken bis Jahresende vorliegen soll.

Der Bericht wurde im Weiteren zur Kenntnis genommen.

## zu 7.2 Baumfällliste

---

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte, warum die Maßnahme 203 noch immer auf der Baumfällliste steht.

**Herr Wagner** erklärte, dass Bäume grundsätzlich erst mit vorliegender Baugenehmigung gefällt werden dürfen. Diese befindet sich momentan in der Entscheidungsphase.

## zu 7.3 Präventiver Brandschutz in der Stadt Halle (Saale)

---

**Herr Scholtyssek** begrüßte Herrn Schwan und Frau Dr. Bergmann von der Polizeidirektion Halle (Saale) sowie Herrn Dr. Pulz von der Berufsfeuerwehr Halle (Saale).

Das Rederecht wurde erteilt.

Bezugnehmend zum präventiven Brandschutz in Ein- und Mehrfamilienhäusern erklärte **Herr Pulz**, dass diese nicht der sogenannten Brandverhütungsschauverordnung unterliegen. Die Feuerwehr ist danach nicht berechtigt, dort Brandsicherheitsschauen vorzunehmen. Einzige Möglichkeit, präventiv zu wirken, ist der Rat, sogenannte Panikschlösser in die Hauseingangstüren einzubauen, um das Eigentum vor Einbrüchen zu schützen und eine Flucht bei Gefahr möglich zu machen.

**Frau Krischok** fragte, ob die Freiwillige Feuerwehr Tornau noch Bestand hat.

**Herr Pulz** erklärte, dass diese momentan aufgrund der geringen Mitgliederzahl von drei Personen außer Dienst ist. Die Gewinnung weiterer Mitglieder in Tornau ist schwierig, sodass nicht damit zu rechnen ist, dass die Freiwillige Feuerwehr demnächst wieder ihren Dienst aufnehmen kann.

Weitere Fragen zum präventiven Brandschutz in Halle (Saale) an **Herrn Pulz** gab es nicht.

**Herr Schwan** informierte, dass es aus polizeilicher Sicht aktuell knapp 150 Branddelikte gab; hauptsächlich handelte es sich um Schwelbrandstiftung, teilweise befanden sich Menschen in Lebensgefahr. Ein geringer Teil der Delikte stellt die schwere Brandstiftung dar.

Weiter wies **Herr Schwan** darauf hin, dass meist ortsfremde Personen an den Branddelikten beteiligt waren. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass solche Personen keinen Zugang zu Gebäuden haben; Müllcontainer sollten verschlossen und umzäunt sein.

**Herr Scholtyssek** fragte nach der Einschätzung der Polizei, wie viele Vermieter sogenannte Panikschlösser in ihren Häusern eingebaut haben und wie die Bereitschaft dazu allgemein ist.

**Herr Schwan** sagte, dass ihm die Zahl zu den eingesetzten Panikschlössern nicht bekannt ist. Die Bereitschaft zu Gesprächen ist vorhanden; Vor-Ort-Termine können gerne ausgemacht werden.

**Herr Teschner** ergänzte, dass es jedem Vermieter frei steht, welches Schloss er verwendet und wie die Regelungen zum Abschließen sind. Die Verwaltung berät anlassbezogen.

Weitere Fragen gab es nicht.



#### **zu 7.4 Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung - Übergabe des Maßnahmenkatalogs**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **zu 7.5 Information durch Frau Polizeipräsidentin Bergmann zu den Vorfällen auf der Ziegelwiese**

---

**Frau Bergmann** informierte zu den Vorfällen auf der Ziegelwiese am vergangenen Wochenende.

In der Nacht von Freitag zu Samstag gingen bei der Polizei zwei Notrufe ein. Die Anrufer sprachen von einer größeren Schlägerei, dem Gebrauch von einem Messer und einer schwerverletzten Person. Unverzüglich fuhren vier Einsatzwagen sowie die Kriminalpolizei an den Einsatzort. Die Lage vor Ort war bedrohlich. Die schwerverletzte Person konnte sofort medizinisch versorgt werden. Es hielten sich zu diesem Zeitraum (hier schwanken die Aussagen) mindestens 300 Personen auf dem Areal Ziegelwiese und Peißnitz auf und rund um den Schwerverletzten ungefähr 40 Personen. Diese 40 Personen waren teils stark alkoholisiert. Es gab Auseinandersetzungen zwischen den Personengruppen. 13 Beamte waren damit beschäftigt, verbale Auseinandersetzungen zu schlichten und gewaltige zu verhindern.

Zügig konnten Polizeikräfte zum Einsatzort hinzugezogen werden und es konnte schnell für Hilfe gesorgt werden. Zudem konnte zügig ein erster Fahndungsspruch herausgegeben werden. Zeugen sprachen von 4 bis 5 Tätern, alle dunkel gekleidet, im Alter von 20-25 Jahren und ein Täter mit einem T-Shirt der Marke Thor Steinar. Eine erste Gruppe stellte sich später als nicht die Tätergruppe heraus.

Im Nachgang der Ereignisse ist festzustellen, dass eine Einsatzstärke von 13 Beamten vor Ort zu wenig war, um der Geschehnisse Herr zu werden.

Im Anschluss ergingen Beschwerden über die Vorgehensweise der Beamten vor Ort. Ob diese der Wahrheit entsprechen, werde nun geprüft.

Um auf die Ereignisse zu reagieren, weil vor allem eine große Unsicherheit zur Situation auf der Ziegelwiese und Peißnitz herrscht, wurde die Präsenz der Polizei mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei im dortigen Bereich erhöht, es werden gemeinsame Streifen mit Kollegen des Fachbereichs Sicherheit erfolgen und der polizeiliche Ansatz im Bereich des Staatsschutzes wurde erhöht.

**Herr Bernstiel** erklärte, dass Frau Bergmann und Kollegen keine Schuld trifft, wenn das Polizeipersonal im Land abgebaut wird. Er fragte, ob die Notrufe anonym bei der Polizei eingegangen sind.

**Frau Bergmann** verneinte dies. Befragungen erfolgen. Zum Polizeipersonalabbau merkte sie an, dass dieses Argument nicht greifen kann. Es wären 80 Beamten im Bereich einsatzfähig gewesen, die Situation wurde nur falsch eingeschätzt.

**Frau Bohm-Eisenbrandt** fragte, wie viele Einsatzkräfte bisher in den Abend-/Nachtstunde auf der Peißnitz/Ziegelwiese vor Ort waren.

**Frau Bergmann** sagte, dass grundsätzlich im Bereich Halle (Saale) für die Nachtschichten Polizeistreifen im zweistelligen Bereich geplant sind. Sollte die Einsatzdichte zu hoch sein, kann natürlich weniger Präsenz erfolgen.

Weitere Nachfragen gab es nicht.

## zu 7.6 Bericht zur Bekämpfung von Neophyten

---

**Herr Wagner** berichtete anhand einer Präsentation zur Bekämpfung von Neophyten.

*Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.*

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

### zu 8.1 Anfrage Herr Horn zu Montagsdemonstrationen

---

**Herr Horn** fragte zu den Montagsdemonstrationen an. Er fragte, inwieweit die Demonstrationen vorher angemeldet werden und von der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd auch genehmigt werden.

**Herr Teschner** erklärte, dass Versammlungen unter freiem Himmel keiner Genehmigung bedürfen. Sie müssen lediglich 48 Stunden vor Stattfinden angemeldet werden. Im Falle der Montagsdemonstrationen sind diese lange im Voraus angemeldet. Eine Gruppe hat bereits Veranstaltungen bis Jahresende angemeldet.

**Herr Horn** fragte, ob zu jeder einzelnen Veranstaltung ein gesondertes Genehmigungsverfahren durchgeführt wird, bei dem die Stadt Halle (Saale) auch angehört wird.

**Herr Teschner** antwortete, dass alle Versammlungen der Stadt mitgeteilt werden und die Möglichkeit eingeräumt wird, Bedenken zu äußern.

**Herr Horn** fragte weiter, ob die Montagsdemonstrationen auf ihre Lautstärke hin überprüft werden.

**Herr Teschner** sagte, dass Veranstaltungen in unregelmäßigen Abständen überprüft werden, aber vor allem dann, wenn entsprechende Auflagen existieren. Im Falle der Montagsdemonstrationen fand zuletzt eine Messung am 30.05.2016 statt. Es wurden Werte zwischen 68 und 80 Dezibel festgestellt. Beauftragt waren Werte um die 85 Dezibel. Die Werte lagen also darunter.

Zuletzt fragte **Herr Horn**, ob der Verwaltung Beschwerden von Anwohnern, Gastronomen oder anderen Gewerbetreibenden bekannt sind.

**Herr Teschner** sagte, dass zwei Beschwerden bekannt sind.

**Herr Scholtyssek** bestätigte dies.

## **zu 8.2      Anfrage Frau Jahn zu einer offenen Anfrage**

---

**Frau Jahn** fragte nach dem Stand der Beantwortung zu ihrer Anfrage aus der letzten Sitzung zur Hafestraße 7.

**Herr Teschner** sagte eine Prüfung zu.

## **zu 8.3      Anfrage Frau Jahn zum Parkraumkonzept**

---

**Frau Jahn** fragte nach dem Stand zum Parkraumkonzept.

**Herr Stäglin** sagte, dass zunächst prioritär die Information zur Parkraumbewirtschaftung Glaucha im Planungsausschuss erstellt wurde. Alles weitere folgt.

## **zu 8.4      Anfrage Frau Krischok zur Vorbereitung Weihnachtsmarkt 2016**

---

**Frau Krischok** fragte nach der noch ausstehenden Beantwortung zu den Vorbereitungen des Weihnachtsmarktes 2016.

**Frau Wildgrube** sagte eine Prüfung zu.

## **zu 8.5      Anfrage Frau Krischok zum Sponsoring Stadtmöbel**

---

**Frau Krischok** fragte zu der noch ausstehenden Beantwortung zum Sponsoring Stadtmöbel.

**Herr Stäglin** sagte, dass die Beantwortung morgen vorliegen wird.

## **zu 8.6      Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zu Erdarbeiten**

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** bezog sich auf die Weinbergwiesen in Heide-Süd und die dort stattfindenden Erdarbeiten. Sie fragte, wie nach Abschluss der Arbeiten mit den aufgerissenen Flächen umgegangen wird, ob ggf. Nachpflanzungen erfolgen.

**Herr Stäglin** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## **zu 8.7      Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zu öffentlichen Toiletten**

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** bezog sich auf die Thematik der öffentlichen Toiletten. Sie fragte nach der weiteren Verfahrensweise nach Auslauf des Vertrages mit der Firma Stroer und nach dem Pilotprojekt einer mobilen Toilette in Heide-Süd (Dauer, Kosten, Evaluation).

**Herr Stäglin** erklärte, dass geprüft wird, wie sich das Aufstellen der Toilette am Wasserspielplatz in Heide-Süd bewährt.

In der Beigeordnetenkonferenz wurde ein Status quo zur Situation der öffentlichen Toiletten dargestellt. Der Vertrag mit der Firma Stroer läuft bis ins kommende Jahr. Eine Ausschreibung zum Werbenutzungsvertrag wird erfolgen.

**Frau Bohm-Eisenbrandt** bat um Zwischenberichterstattung zum Pilotprojekt.

## **zu 8.8      Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zur zeitweisen Lagerung von giftigen Abfällen**

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** fragte nach der Positionierung der Verwaltung zur zeitweiligen Lagerung von giftigen Stoffen beim Hafen Trotha (Schreiben Bürgerinitiative).

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** erklärte, dass der Runde Tisch wieder einberufen werden könne. Vorher wird der Geschäftsführer der Stadtwerke mit der Bürgerinitiative sprechen.

## **zu 8.9      Anfrage Frau Schlüther-Gerboth zu einer Lärmbelästigung**

---

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte im Auftrag der Anwohner der Ernst-Abbe-Straße und des Ernst-Haackel-Weges zur dort befindlichen Shisha-Bar und der dort auftretenden Lärmbelästigung bis nachts 2 Uhr, Urinieren in die Büsche und an parkende Autos. Sie fragte, ob hier nicht agiert werden kann.

Die Verwaltung sagte eine Prüfung zu.

## **zu 8.10     Anfrage Herr Scholtyssek zu einer Veranstaltung**

---

**Herr Scholtyssek** sagte, dass am letzten Wochenende eine Partyveranstaltung in der Hafestraße 7 stattgefunden hat. Er fragte, ob diese Veranstaltung genehmigt war und unter welchen Auflagen, nach dem Antragsteller und nach dem Ergebnis einer stattgefundenen Lärmmessung.

Herr Teschner sagte, dass es sich hier um eine anzeigepflichtige Veranstaltung gehandelt hat. Antragsteller war ein gemeinnütziger Verein. Die Verwendung von Beschallungstechnik war erlaubt. Angemeldet war die Veranstaltung in dem Zeitraum, der nicht die Sperrzeit betrifft (vor 1 Uhr). Nach Kenntnisstand der Verwaltung wurde die Veranstaltung vor 1 Uhr beendet. Die stattgefundenen Messungen haben keine Überschreitung des Lärmpegels ergeben.

Auf die Nachfrage von Herrn Scholtyssek, erklärte **Herr Teschner**, dass in die Lärmmessungsprotokolle Einsicht genommen werden kann.

## **zu 9       Anregungen**

---

### **zu 9.1     Anregung Herr Doege zum Hufeisensee**

---

**Herr Doege** nahm Bezug zur Pressemitteilung Hufeisensee und dem Badeverbot darin, welches durch die Stadt ausgesprochen, aber nicht kontrolliert wird. Er sieht dies äußert problematisch und regt in diesem Zusammenhang an, Schilder auszuweisen, dass das Baden auf eigene Gefahr geschieht.

**Herr Scholtyssek** beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Andreas Scholtyssek  
Ausschussvorsitzender

---

Yvonne Merker  
Protokollführerin